

Presseinformation

139/2011

Kiel, 6. April 2011

Ranka Prante zu Umwelt-Toxikologie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein

Kiel. DIE LINKE im Schleswig-Holsteinischen Landtag fordert eine rasche Sicherstellung der Finanzierung der Umwelt-Toxikologie in Kiel. Laut Medienberichten ist die finanzielle Verantwortung zwischen dem UKSH und der Christian -Albrechts- Universität zu Kiel für die Umwelt-Toxikologie nicht ausreichend geregelt.

„Es liegt doch klar auf der Hand, dass in der heutigen Zeit eine Wissenschaft wie die Ökotoxikologie mehr und mehr an Bedeutung gewinnt. Es werden in allen Bereichen Technologien angewendet und Stoffe verarbeitet, deren Auswirkungen wir in ihrem kompletten Ausmaß nicht kennen. Die Ökotoxikologie dient der Ermittlung genau dieser Auswirkungen und Gefahren für Mensch, Tier und Umwelt. Die Umwelt-Toxikologie in Kiel auf so unsicheren finanziellen Beinen stehen zu lassen, ist verantwortungslos“, sagt Ranka Prante, Fraktionsvorsitzende und umweltpolitische Sprecherin der Linksfraktion.

„Die Landesregierung ist jetzt in der Verantwortung, zügig eine praktikable und sozialverträgliche Lösung herbeizuführen, die den Bestand der Umwelt-Toxikologie in Kiel gewährleistet.“